

# EU-Entwicklungspolitik

## Unsere Welt, unsere Zukunft, unsere Würde



*„Wir stehen vor Zeiten tiefgreifender Veränderungen, die nach einem neuen Paradigma und einer erneuerten EU-Entwicklungspolitik verlangen. Der „globale Entwicklungsrahmen für die Zeit nach 2015“ muss die Armut bei den Wurzeln packen, anstatt die Symptome zu behandeln. Er muss sich an den Menschen orientieren, auf den Grundrechten basieren und die Menschenwürde ins Zentrum all unserer Anstrengungen stellen. Grundpfeiler des neuen globalen Entwicklungsrahmens muss es werden, durch den Aufbau von effektiven, verantwortlichen und integrativen Institutionen global verantwortungsvolles Regierungshandeln zu fördern und allen Menschen Gerechtigkeit zu bringen.“*



**Davor Ivo Stier** MdEP (Kroatien)

Koordinator der EVP-Fraktion im Entwicklungsausschuss des EP,  
Berichterstätter des EP über den „Globalen Entwicklungsrahmen für  
die Zeit nach 2015“

# 1. Was ist Europäische Entwicklungspolitik und was tut sie für Sie?

---

Fast 900 Millionen Menschen (15 Prozent der Weltbevölkerung) leiden an chronischer Unterernährung; mehr als 20 Prozent der Weltbevölkerung leben von weniger als einem Euro am Tag, und der Großteil dieser Menschen lebt in Entwicklungsländern.

Für die EVP-Fraktion im Europäischen Parlament muss die Beseitigung der Armut weiterhin den Kern der Europäischen Entwicklungspolitik bilden. Wir gehen aber noch weiter: Förderung von Frieden, Menschenrechten, Demokratie, verantwortungsvoller Staatsführung sowie nachhaltige soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung haben ebenfalls höchste Priorität für die EVP-Fraktion.

Die Mehrheit der EU-Bürger ist der Ansicht, dass die Bekämpfung von Armut in Entwicklungsländern zu einer friedlicheren und gerechteren Welt beiträgt (74 Prozent) und darüber hinaus im Interesse der EU liegt (78 Prozent). Die Europäer sind sich der zunehmenden wechselseitigen Abhängigkeit in unserer Welt bewusst, sowohl zwischen den einzelnen Ländern als auch zwischen den einzelnen Politikfeldern.

Die EVP-Fraktion im Europäischen Parlament nimmt aktiv an der Gestaltung des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015 teil und fördert einen dynamischen Dialog mit den europäischen Bürgerinnen und Bürgern.

*„Hilfe bereitzustellen reicht für nachhaltige Entwicklung nicht aus, denn ohne verantwortungsvolles Regierungshandeln vor Ort gibt es keine Hoffnung auf ein besseres Leben für die einfache Bevölkerung. Internationale Hilfe muss sich darauf konzentrieren, die Länder, lokalen Märkte und Gemeinwesen zu fördern, damit diese aus sich selbst heraus gedeihen können.“*



**Bogdan Brunon Wenta** MdEP (Polen)  
Stellvertretender Koordinator der EVP-Fraktion im  
Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments

*„Entwicklung steht nicht nur für Wirtschaftswachstum. Ein starkes Engagement aller Beteiligten ist eine Garantie für unseren Erfolg als der weltweit größte Geber in humanitärer Hilfe. Im Laufe der Geschichte sind Kriege zwischen Demokratien nur selten aufgetreten. Mit Blick auf die meisten und am wenigsten entwickelten Länder, schneiden die am wenigsten entwickelten Länder immer besser ab, wenn sie demokratisch sind.“*



**Rainer Wieland** MdEP (Deutschland)  
Vizepräsident des Europäischen Parlaments  
EVP-Fraktionsmitglied im Entwicklungsausschuss  
des Europäischen Parlaments

## 2. Wie erreicht unsere Entwicklungspolitik diese Ziele?

---

Die EVP-Fraktion ist der Meinung, dass sich die Hilfe auf die ärmsten Länder und auf fragile Staaten (die häufig von Konflikten betroffen sind) konzentrieren sollte, in denen extreme Armut weit verbreitet ist und Hilfen die größte Wirkung entfalten können.

Entwicklungshilfe alleine führt nicht zu Entwicklung, und daher fordert die EVP-Fraktion regelmäßig konkrete Maßnahmen, um die interne Politik der EU zu Migration, Handel, Finanzen, Landwirtschaft und Umwelt an globale Entwicklungsziele, wie z. B. die Millenniumsentwicklungsziele der UN, anzupassen. Die EVP-Fraktion ist in folgenden Bereichen sehr aktiv:

- Förderung eines rechtsbasierten Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und gute Regierungsführung,
- Mobilisierung aller Akteure, einschließlich des privaten Sektors;
- Forderung nach alternativen Finanzierungsquellen;
- Förderung und Stärkung des Eigentums an Gütern sowie der Rechenschaftspflicht in den Entwicklungsländern;
- Setzen ehrgeiziger Ziele für nachhaltige Entwicklung.

*Die Ebola-Krise unterstreicht die Notwendigkeit, Entwicklungsländer beim Ausbau ihrer Gesundheitssysteme und Aufbau lokaler Kapazitäten zu unterstützen. Die Förderung der Finanzierung und der Bemühungen im Bereich Weltgesundheit ist entscheidend, um das Leben der Bevölkerungen zu verbessern, aber auch für die sozioökonomische Entwicklung der Entwicklungsländer.“*

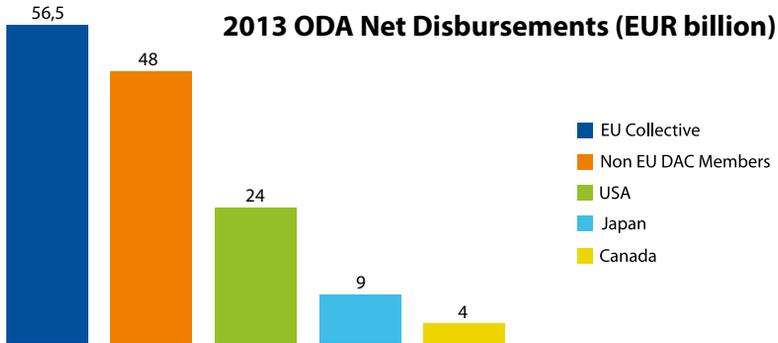


**Maurice Ponga** MdEP (Frankreich)  
Stellvertretender Vorsitzender der EVP-Fraktion im  
Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments



Nur indem die EU – sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen – ehrgeizige und kohärente Maßnahmen ergreift, wird sie wirksam dazu beitragen, Armut zu beseitigen und eine globale nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.

Die Auszahlungen der EU-Institutionen und Mitgliedstaaten im Rahmen der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) beliefen sich 2013 auf 56,5 Milliarden USD. Die Entwicklungshilfefzusagen der 28 EU-Mitgliedstaaten beliefen sich im selben Jahr auf 66 Milliarden EUR. Die EU ist somit der größte Geber von Entwicklungshilfe weltweit. Die EU bleibt jedoch weiterhin unter ihrer Verpflichtung, 0,7 Prozent des BNE der Union für Entwicklungshilfe auszugeben.



Die EVP-Fraktion befürwortet daher kontinuierliche Bemühungen zur Ausweitung der Entwicklungshilfe, was auch dem Wunsch der europäischen Bürgerinnen und Bürger entspricht. Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten ist eine Mehrheit (52 Prozent) der in einer aktuellen Eurobarometer-Umfrage befragten EU-Bürger der Ansicht, dass die Hilfen auf das zugesagte Niveau angehoben werden sollten – und etwa 15 Prozent sind sogar der Ansicht, dass sie über diesen Wert hinausgehen sollten.



### 3. Bedeutung guter Staatsführung sowie der Bekämpfung von Korruption und illegaler Finanzströme

---

Bessere Entwicklungsfinanzierung bedarf auch der Bekämpfung von Korruption und illegaler Finanzströme, die Entwicklungsländer jedes Jahr bis zu einer Billiarde Euro kosten. Die EVP-Fraktion will daher innovativere Ziele für den Aufbau effizienter Institutionen setzen, gute Staatsführung und Rechtsstaatlichkeit stärken und Korruption und illegale Finanzströme radikal reduzieren. Dies ist die einzige Möglichkeit, die Wurzeln von Armut zu bekämpfen und den derzeitigen Entwicklungsrahmen zu verändern.

**Beispiel:  
Der Ebola-  
Ausbruch –  
eine vernetzte  
Welt und der  
Bedarf an  
Nothilfen**

Jahrelang wurde im Rahmen unserer Entwicklungshilfe nicht erkannt, dass grundlegende Gesundheitsleistungen eine Priorität in den betroffenen Ländern Westafrikas darstellen. Als Ebola ausbrach, konnten sich Guinea, Sierra Leone und Liberia bei der Eindämmung der Krankheit nicht auf ein angemessenes Gesundheitswesen verlassen. Folglich musste (und muss) die Bevölkerung mit vielen Menschenleben und materiellen Schäden bezahlen. In einer vernetzten Welt wurde die Lage in Westafrika schnell zu einem globalen Problem, das auch die Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern der EU betraf.

Das Europäische Parlament hat dies erkannt und unter Führung der EVP-Fraktion im November 2014 eine Entschließung angenommen, in der die EU aufgefordert wird, bei den anstehenden internationalen Verhandlungen zum neuen globalen Entwicklungsrahmen, der die Millenniumsziele nach 2015 ablösen wird, eine starke und einheitliche Position einzunehmen.

*„Die EVP-Fraktion ist davon überzeugt, die Wirkung der EU-Entwicklungspolitik durch den Aufbau und die Verstärkung von Synergien zwischen Politikbereichen und Institutionen zu maximieren, um unsere Politikkohärenz zu festigen.“*



**Cristian Dan Preda** MdEP (Rumänien)  
EVP-Fraktionsmitglied im Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments

*„Das Europäische Jahr für Entwicklung ist eine Gelegenheit, wie es sie nur einmal in einer Generation gibt, um sich für die Rechte und Belange aller Menschen einzusetzen, einschließlich der hilfsbedürftigsten und marginalisierten, mit Kindern, Jugendlichen, Frauen und Menschen mit Behinderung im Zentrum.“*



**Ádám Kósa** MdEP (Ungarn)  
Stellvertretendes EVP-Fraktionsmitglied im Entwicklungsausschuss des Europäischen Parlaments

## 4. 2015 – Europäisches Jahr für Entwicklung

---

In Zeiten wirtschaftlicher Turbulenzen sind die Europäer versucht, sich auf ihre eigenen Schwierigkeiten zu konzentrieren. Die EVP-Fraktion glaubt allerdings fest daran, dass die EU ihren Kampf gegen die Armut fortsetzen sollte, und setzt sich aktiv dafür ein, dass die Europäische Entwicklungspolitik eine Priorität auf der politischen Agenda bleibt. 2015 wird auf globaler Ebene ein zentrales Jahr mit drei internationalen Schlüsselveranstaltungen: die Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Addis Abeba im Juli, der Gipfel zum globalen Entwicklungsrahmen für die Zeit nach 2015 in New York im September und die Klimakonferenz in Paris im Dezember. Alle drei Veranstaltungen sind für die Zukunft unserer Welt und ihre nachhaltigen Entwicklung von äußerster Wichtigkeit. Es ist die in einer Generation einmalige Chance, sich für die Rechte und Bedürfnisse aller Menschen einzusetzen, auch der bedürftigsten und am stärksten marginalisierten Menschen, wobei Kinder, junge Menschen, Frauen und Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt gestellt werden sollten.

Außerdem stellen sie die Fähigkeit der EU auf den Prüfstand, mit einer Stimme zu sprechen und ihre finanziellen Beiträge an die Fähigkeit anzupassen, eine führende Rolle bei der Änderung des globalen Entwicklungsrahmens zu übernehmen, mit ihren internationalen Partnern ein neues Bestreben zur Auslöschung von Armut ins Leben zu rufen, Ungleichheiten zu reduzieren und nachhaltige soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung zu fördern.

### **Gemäß dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ sind die Ziele des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015:**

1. Die Information der EU-Bürger über die Aktivitäten der EU und der Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit;
2. die Förderung der direkten Beteiligung, des kritischen Denkens und des aktiven Interesses an der Entwicklungszusammenarbeit unter den Bürgerinnen und Bürgern und Interessenträgern in der EU;
3. die Sensibilisierung für den Nutzen der EU-Entwicklungszusammenarbeit und die weltweiten wechselseitigen Abhängigkeiten sowie Ermöglichung eines umfassenderen Verständnisses des Bedarfs an einer Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung.



Follow us



Veröffentlicht von: EVP-Fraktion im Europäischen Parlament  
Presse und Kommunikation  
Publikationsteam

Herausgeber: Pedro López de Pablo

Autor: Charilaos Palassof, Alen Legovic, Faniry Solofoson

Verantwortlich: Greet Gysen

Koordinatorin: Marilena Deriu (Revision: Daniela Buehrig)

Anschrift: Europäisches Parlament  
60 Rue Wiert  
B-1047 - Brüssel

Published in: November 2015

Internet: [www.eppgroup.eu](http://www.eppgroup.eu)

E-mail: [epp-publications@ep.europa.eu](mailto:epp-publications@ep.europa.eu)

Urheberrecht: EVP-Fraktion im Europäischen Parlament

